

# Gottesdienst zum Mitnehmen

für den Sonntag Jubilate, 3. 5. 2020

in den Kirchengemeinden Groß Schwülper und Wesendorf  
Vorgelegt von Diakonin Susan Heydecke & P. Dieter Rudolph



*Christus spricht:*

*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben!*

## **Begrüßung**

Liebe Gemeinde, ich grüße Sie ganz herzlich. Schön, dass Sie unseren Gottesdienst mitgenommen haben und zu Hause zu feiern. Vielleicht im Kreise ihrer Familie? Vielleicht allein? Inzwischen haben wir uns alle an einige Veränderungen gewöhnt. Vielleicht haben Sie sich auch schon an diese veränderte Gottesdienstform gewöhnt. Schön, dass wir den Gottesdienst auf diese Weise feiern können, trotz Corona.

Jubilate: Freuet euch.

Jubilate - So heißt dieser 3. Sonntag nach Ostern. Heute wollten wir zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in Wesendorf und Walle jubeln und feiern. Sie wollten öffentlich ihr „Ja“ sagen zu dem, der sie geschaffen und bis hierher geleitet hat. Wir wollten sie für ihren weiteren Lebensweg segnen. „Corona“ hat das leider verhindert, wir müssen damit bis Anfang Oktober warten. Heute aber wollen wir an unsere Waller Konfirmand/innen denken und sie zusammen mit ihren Familien ins Gebet nehmen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jetzt ein wenig zur Ruhe kommen. Lassen Sie unsere Gedanken auf Christus lenken, der zu uns sagt und hält, was er verspricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gebet:** in Anlehnung an den Wochenpsalm 148:

Lieber Vater im Himmel, wir kommen heute am Sonntag Jubilate zu dir. Wir sollen uns freuen. Doch manchem ist vielleicht nicht danach. Corona schränkt uns ein, macht unser Leben beschwerlich, bereitet uns Sorgen. Freunde können wir nicht sehen. Die Gemeinschaft fehlt uns.

Doch wir wollen nicht auf uns sehen, sondern auf dich. Weite unseren Blick für den Jubel der Natur:

*Herr, es ist so wunderbar, dass dir alle Stimmen ein Loblied singen. Sonne und Mond stimmen ein und unzählige Sterne kommen ins Klingen. Die Klänge der Winde singen ihr Lied für dich. Das Tosen der Meere wird zum Lobgesang. Alle danken dir, Herr, für ihr Leben, das du so prächtig gemacht hast. Wale sprühen ihre Wassermusik in die Luft, Delphine tanzen zur Harfe des Windes. Das Feuer springt hoch im Rhythmus seiner Bestimmung. Schneeflocken gondeln zur Erde wie kleine Tänzer. Der Nebel webt sich durchs Land in leiser Melodie. Regenwurm und Maulwurf, Hase, Fuchs und Reh, Zaunkönig und Keiler - sie alle loben dich und leben darin nach ihrer Bestimmung. So will es auch ich, aller Beschwer dieser Tage zum Trotz: mit meinem Lied einstimmen in dein Lob. Amen.*

## **Lesung:**

Das Evangelium für den heutigen Sonntag steht bei Johannes im 15. Kapitel.

*»Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die Frucht tragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.*

*Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört habt. Bleibt fest mit mir verbunden, und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Früchte tragen, sondern nur, wenn sie am Weinstock hängt.*

*Ebenso werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt. **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.** Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, der trägt viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts ausrichten. Wer ohne mich lebt, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorren Reben werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt.*

*Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten. Wenn ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters sichtbar.*

## **Glaubensbekenntnis:**

Lasst uns auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens antworten:

*Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,*

*gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

### **Gedanken-Impuls:**

Herr, wir bitten, öffne unsere Augen und unser Herz für dein Wort.  
Amen.

Liebe Gemeinde,  
als ich den Predigttext las, musste ich an unsere Wesendorfer Konfirmanden denken. Sie haben die sog. „Ich bin“-Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium auswendig gelernt und vor den Sommerferien 2019 als Transparent gestaltet. Die Worte wurden zugelost und zur Gestaltung gab es keine Vorlagen, insofern war es wirklich eine Herausforderung. Eine Konfirmandin fragte zum Beispiel: „Was sind Reben?“ Was für die Jünger Jesu und die Menschen in den jungen Kirchen im Mittelmeerraum selbstverständlich war, braucht heute ein „Dolmetschen“. Das ist Aufgabe und Chance zugleich!

Ich stelle mir vor, wie die Jünger zusammen mit Jesus durch die Weinfelder gezogen sind. Ich stelle mir vor, wie Jesus sich darüber gefreut hat, wie die Reben in ihrem frischen Grün munter ranken. Ich stelle mir vor, wie er an eine Reihe von Weinstöcken herantritt und eine

Rebe mit ihrem Blattgrün in die Hand nimmt. Wie sie kraftvoll treiben und Halt suchen, um später einmal die Weintrauben in vollen Trauben zu tragen.

Ich stelle mir vor, wie Jesus und die Seinen eine Pause eingelegt haben, so erschöpft, wie sie waren. Im Schatten des Weinlaubs lässt es sich gut aushalten zur Mittagszeit! Und dann spricht Jesus zu ihnen.

**„Ich bin der Weinstock“, sagt er.** Ich bin der Stamm. Ich gebe den Reben Kraft zum Wachsen und den Trauben zum Reifen. Wie die Trauben mit dem Weinstock verbunden sind, so auch ihr mit mir.

**„Ich bin der Weinstock“:** tief in der Erde verwurzelt ist und mit meinen Wurzeln an der Quelle allen Lebens. Das lebendige Wasser schöpfe ich für Euch und gebe es Euch zur Lebenskraft.

**„Mein Vater ist der Weingärtner“, entwickelt Jesus diese Bildrede weiter.** ER setzt alles daran, dass der Boden aufgelockert ist und befeuchtet wird. ER sorgt dafür, dass die Reben nicht wild ranken und bei der kleinsten Belastung abknicken. ER sorgt sich um alles, was der Weinstock braucht, damit an den Reben gute Früchte gedeihen.

Was will Jesus uns mit dieser Bildrede sagen? Heißt das: Alles ist getan? Es fehlt an nichts? Nun rankt mal schön! Alle Voraussetzungen sind erfüllt?! Und wir: einfach gelassen abwarten, Kraftströme in uns fließen lassen, es grünen und ranken lassen, gute Frucht hervorbringen?! Auf den „Weingärtner“ vertrauen, an Christus uns halten, ihn machen lassen?! In diese Richtung geht es wohl.

**„Ihr seid die Reben! Ihr werdet viel Frucht bringen!“**

Ja, das sollten wir hören, uns zu Herzen nehmen. Können Sie das hören?

„Ihr da, die Ihr Euren Mitnehmgottesdienst feiert, seid schon gute Ranken!“ Ehe die Trauben gelesen und gekeltert sind, gibt es hier schon ein **Weinreben-Gütesiegel!** Kein Wunder - bei DEM Weingärtner und bei SOLCH EINEM Weinstock!



Ich frage mich natürlich, wie es dazu gekommen ist. Wieso denkt Jesus so von mir und dir, uns allen hier? „Ihr werdet viel Frucht bringen!“ sagt er uns auf den Kopf zu: Weil ihr meine Botschaft gehört habt“. So einfach ist das.

Soll das reichen, allein auf das Wort Gottes zu hören, um gute Rebe zu sein und gute Frucht zu bringen? Nicht meine Großtaten, nicht die Menge von allem, nicht die Anzahl meiner Gottesdienstbesuche bis zur Konfirmation, nicht das hervorragende Plakat letzten Sommer zum Ich-Bin-Wort. Einfach nur: Die Ohren aufsperrn. Lebensworte zu Herzen nehmen. Kindliches Urvertrauen nähren lassen. Klingt verblüffend einfach. Ist es auch!

**Ihr werdet viel Frucht bringen!** Jesus ermuntert zu einem neuen Hören. Seine Worte verwandeln und können lebendig machen. Es bräuchte immer wieder so ein neues Hören im Sinne von Lauschen! Kraftströme in uns strömen hören, wie sie zum Herzen finden, den göttlichen Urgrund des Seins spüren, diese Liebe Gottes, diese Verbindung mit Jesus



**„Bleibt fest mit mir verbunden.“** Jesus schlägt neue Töne an. Klingt wie ein Auftrag. Wie eine Forderung. Also doch was tun? Sollte das Hören allein doch nicht reichen? Jesus, wie meinst Du das?

Ich versuche mir gerade vorzustellen wie das wäre, wenn eine kecke Rebe sagen würde: „Mir reicht’s! Ich will hier nicht mehr einfach rumhängen“. Rankt eigene Wege, knickt ab. In der Folge würde sie zwischen den Weinstöcken auf dem Boden liegen, eine Weile noch grün, dann blass gelb, von der Sonne verdorrt, am Ende zusammengehakt und verbrannt, ehe die große Weinlese begonnen hat.

Wenn ich das Bildwort übersetze, heißt das für mich: Susan, bleib am Wort Gottes dran, schöpf daraus Grünkraft, lass sie in dir fließen, spür das Leben in dir, lass es im Alltag Früchte tragen.

Mir fallen Situationen in meinem Leben ein, wo ich genau das erlebt habe. Ein Lebenswort. Aushalten. Neue Zuversicht. Aufwind unter den Flügeln. Aufstehen Aufsteigen. Und los: in die Weite hinaus.

Gibt es das bei Ihnen auch? Wo sind Ihnen Kräfte zugeflogen? Wo brauchen Sie das aktuell in der Zeit der Pandemie?

[...]

**„Dran bleiben“** - diese Ermunterung hat eine Verheißung! Jesus sagt: *„Bleibt mit mir fest verbunden und ich werde ebenso mit euch fest verbunden bleiben.“*

**Aus diesen Worten höre ich, wie innig sich Jesus genau das wünscht:**

*„Ich will mit euch verbunden sein. Ich möchte mit dir und für dich alles geben. Mit dir unterwegs. Dich fest halten und tragen, komme, was will.*

*Von Zwang oder Druck spüre ich nichts. Ich höre es als Einladung, ich kann sie annehmen, kann sie ablehnen. Die Entscheidung liegt bei dir.*

*Das schätze ich sehr an Jesus. Er tut alles für mich, ausnahmslos alles, das haben wir Karfreitag erlebt. Und doch lässt er mir die Freiheit, seine Selbsthingabe anzunehmen. Er drängt sich nicht auf. Aber es ist eine große Verheißung, schon Himmel auf Erden:*

*Wenn ihr fest mit mir verbunden bleibt und euch meine Worte zu Herzen nehmt, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt; ihr werdet es erhalten.*

*Wenn ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters sichtbar.*

*Jubilat, Freue euch über so einen wunderbaren Vater.*

*Amen.*

**Gebet:**

Vater im Himmel, wir danken dir.

Du gibst alles, was wir zum Leben brauchen. Du schenkst uns lebensspendende Worte durch die Bibel, durch andere Menschen.

Danke für die Worte, die mich aufrichten, die mir Kraft geben. Danke für die Worte, die mein Leben hell machen.

Danke, dass du von mir nichts erwartest als allein an dir dran zu bleiben. Du hast alles getan. Du schenkst uns alles. Wie wunderbar bist du zum mir. Danke.

Herr, wir denken heute an unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie wollten heute ihre Verbindung mit dir ihrerseits fest machen. Und das mit einem großen Fest feiern. Nun müssen sie zu Hause sein und können nicht feiern. Sei du bei ihnen. Tröste sie. Stärke sie.

Im kindlichen Vertrauen kommen wir zu dir, wir bitten dich und wissen, dass du unsere Bitten erhörst. Sei du bei den Menschen, die sich einsam und verlassen fühlen. Lass sie spüren, dass du bei ihnen bist und sie festhältst.

Herr, wir bitten dich für alle, die sich jetzt besonders für Hilfsbedürftige einsetzen. Mache sie stark in ihrem Dienst. Gib ihnen die Kraft, den Mut, die Ausdauer, die sie brauchen.

Und in der Stille sagen wir dir, wen oder was wir ganz besonders auf dem Herzen haben [...]

***Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.***

**Segen** (Hände öffnen und laut sprechen)

HERR segne uns und behüte uns;

HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;

HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Amen.

Besuchen Sie uns gerne auf unseren Homepages:

<https://wesendorf.wir-e.de/aktuelles>

<https://www.st-nikolaus-schwuelper.de>

Bilder von Dieter Rudolph: Weinreben in der Morgensonne am Rande der Camargue/F,  
Trauben in der Rioja/ES